

Das wird sicherlich nicht nur in Thailand so sein. Hat das Bill Gates in seiner vorausschauenden Übungen auch berücksichtigt? Natürlich den die Beratungsstellen die in diesem Artikel erwähnt werden sind von der Bill und Melinda-Gates Stiftung bezahlt. Es wird auch auf der Webseite so publiziert. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt

Menschen, die durch die soziale Distanzierung arbeitslos geworden sind, kommen nun nicht mehr über die Runden und müssen harte Entscheidungen treffen



Sie hat keine andere Wahl als einen

Schwangerschaftsbruch zu wählen. Bild Bangkokpost

Koi, eine 39-jährige Verkäuferin, beschloss, ihre Schwangerschaft abubrechen, nachdem das Einkommen ihrer Familie aufgrund der Covid-19 Pandemie und der Arbeitslosigkeit stark gesunken war.

„Die Schwangerschaft war ungeplant. Ich war bereits seit sechs Wochen schwanger. Diese neue Realität war für uns nicht einfach. Ich weiß, dass es kein guter Weg ist und viele Leute denken vielleicht, dass das, was ich tun werde, moralisch falsch ist, aber ich habe keine Wahl und es ist auch für mich und meinen Mann nur schwer zu akzeptieren“, sagte Koi, der zwei Kinder im Alter von 14 und 10 Jahren hat.

Koi und ihr Mann eröffneten ein Lebensmittelgeschäft auf dem Flohmarkt in der Innenstadt von Khon Kaen. Doch kurz nachdem die Regierung eine Ausgangssperre verhängt hatte, die es den Menschen untersagte, zwischen 22 und 04 Uhr auszugehen, begannen die Kunden, sich fernzuhalten. Ihr Einkommen sank um 50 – 70 %, ihre Ersparnisse brachen ein, während ihre Schulden jedoch weiter stiegen.

Sie sagte, sie verstehe die Situation, da Covid-19 die Volkswirtschaften weltweit verwüstet und viele von der Krankheit betroffen sind. Aber sie sagte, es sei schwer für ihre kämpfende Familie, diese Zeit zu überleben.

Koi und ihr 40-jähriger Ehemann verdienten durch den Verkauf von Lebensmitteln rund 30.000 Baht pro Monat, aber jetzt verdienen sie weniger als 10.000 Baht pro Monat – nicht genug, um ihre Familie noch weiter ausreichend zu ernähren.

„Als ich herausfand, dass ich wieder schwanger war, war ich schockiert, weil ich nicht weiß, wie ich mir ein drittes Kind leisten kann. Wir haben äußerst begrenzte Mittel und leben in einem kleinen Haus, für das ich monatliche Raten von 2.000 Baht zahle“, sagte sie weiter.

Während die Schwangerschaft nicht geplant war, hatte sie das Problem mit ihrem Ehemann besprochen, der sie aufforderte, sorgfältig zu überlegen.

„Wir waren uns einig, dass wir zusätzliches Geld verdienen müssen, aber das kann im Moment schwierig sein, da niemand weiß, wann wir zum normalen Leben zurückkehren werden. Die Covid-19 Pandemie hat unseren Lebensunterhalt wirklich zerstört“, sagte sie.

Und wenn die Schulen wieder öffnen, würde sie mehr Geld brauchen, um für Schuluniformen, Gebühren und andere Bildungskosten ihrer Kinder auszugeben. Und bis jetzt kann sie sich noch keine Möglichkeit vorstellen, das Geld zur Deckung der Bildungskosten ihrer Kinder aufzubringen.

Nachdem Koi die ungeplante Schwangerschaft mit ihrem Ehemann besprochen hatte, dachte sie viele Tage darüber nach. Sie überlegte genau, was sie mit ihrer dritten Schwangerschaft anfangen sollte, bevor ihre Freundin sie in eine Familienplanungsklinik in Khon Kaen brachte, die von der Planned Parenthood Association von Thailand (PPAT) unter der Schirmherrschaft von HRH, der Prinzessin Mutter, geleitet wurde.

Die PPAT ist ein Pionier in der Familienplanung in Thailand. Es wurde 1970 erstmals registriert und feiert morgen (14. April) sein 50-jähriges Bestehen.

Koi sagte, sie zögere nicht, Hilfe zu suchen, als sie erfuhr, dass die Klinik Ärzte hat, die ihr Ratschläge geben können, um eine ungeplante Schwangerschaft zu verhindern.

„Ich brauchte jemanden, der mich beraten und auf meine Probleme hören konnte. Ich war an der richtigen Stelle, als der Arzt hier auf meinen Fall achtete. Sie sprach offen über die Folgen einer ungewollten Schwangerschaft, ließ mich aber auch meine eigene Entscheidung treffen“, sagte sie.

„Sie hat mich nicht unter Druck gesetzt und mir alles erklärt, insbesondere Dinge, die für die finanzielle Situation meiner Familie und das Risiko einer Empfängnis im Alter von 39 bis 40 Jahren relevant waren“, fügte sie hinzu.

„Also habe ich darüber nachgedacht und beschlossen, meine Schwangerschaft zu beenden. Ich möchte, dass mein Kind mit guter Gesundheit und Zugang zu qualitativ hochwertiger Bildung aufwächst. Ich möchte nicht, dass unser Kind die Gesellschaft belastet, wenn mein Mann und ich es oder sie nicht richtig ernähren können“, fügte sie weiter hinzu.

Koi sagt, dass sie und der Arzt sich wieder treffen werden, bis sie sicher ist, dass sie ihre Schwangerschaft wirklich beenden möchte. Sie bestand jedoch darauf, dass es unwahrscheinlich ist, dass sie ihre Meinung ändert.

Somchai Kaemthong, der Direktor der Informations- und PR-Abteilung von PPAT, sagte, die PPAT arbeite nach den medizinischen Richtlinien und Praktiken des Medical Council und sagte, dass Frauen eine Abtreibung haben können, wenn sie nicht länger als 12 Wochen

schwanger sind und vorher ihre Zustimmung zum Abbruch der Schwangerschaft geben müssen.

Wenn Frauen unter 20 Jahren ihre ungewollte Schwangerschaft beenden wollen, müssen ihre Eltern ihre Zustimmung geben, sagte Direktor Somchai.

Er sagte, dass jede Familienplanungsklinik unter PPAT etwa 7 – 8 Frauen mit ungeplanten Schwangerschaften pro Tag berät, aber nicht alle Frauen sich dafür entscheiden, ihre Schwangerschaft zu beenden.

Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) bleiben ungewollte Schwangerschaften ein wichtiges Problem der öffentlichen Gesundheit. Weltweit haben jährlich 74 Millionen Frauen in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen ungewollte Schwangerschaften. Dies führt jedes Jahr zu 25 Millionen unsicheren Abtreibungen und zu 47.000 Todesfällen bei den werdenden Müttern.

Surasak Thaneepanichsakul, der Vorsitzender von PPAT, sagte, dass der Beratungsprozess in den Familienplanungskliniken im Rahmen der PPAT internationale Standards in Bezug auf sexuelle und reproduktive Gesundheit einhalte.

Die PPAT, eine Nichtregierungsorganisation für sexuelle und reproduktive Gesundheit, ist Mitglied der International Planned Parenthood Federation (IPPF). ([Diese wird wiederum von Bill und Melinda Gates-Stiftung finanziert](#))

Dr. Surasak sagte, es sei eine Schande, dass PPAT sein 50-jähriges Bestehen feiert, da Covid-19 das Leben der Menschen auf der ganzen Welt verwüstet.

Er hat die Freiwilligen von PPAT in 10 Kliniken im ganzen Land beauftragt, eng mit den Freiwilligen des Gesundheitsministeriums zusammenzuarbeiten, um die Menschen darin zu schulen, sich vor der neuen Coronavirus Krankheit zu schützen.

Eine der Schlüsselbotschaften, die PPAT vermitteln möchte, ist, dass die Menschen zu diesem Zeitpunkt keinen Sex haben sollten, da dies zur Ausbreitung der Krankheit beitragen könnte.

Dr. Surasak sagte, PPAT hoffe auch auf einen besseren Zugang zur Zielgruppe, insbesondere zu den benachteiligten Gruppen, den Bergvölkern und den Menschen, die in den Grenzgebieten leben. Sie möchte Informationen zur sexuellen und reproduktiven Gesundheit vermitteln, damit sie gut auf sich selbst aufpassen können.

[Covid-19 hastening end to unwanted pregnancies](#)